Zusätzliche Berufliche Orientierung an niedersächsischen Berufsbildenden Schulen – Wissenschaftliche Erkenntnisse aus einem Pilotprojekt

Alisa Hamelmann, Universität Osnabrück, Institut für Erziehungswissenschaft, Fachgebiet Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Thea Nieland, Universität Osnabrück, Institut für Erziehungswissenschaft, Fachgebiet Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Dr. Katharina Wehking, Universität Osnabrück, Institut für Erziehungswissenschaft, Fachgebiet Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Abstract

Da aktuell nur für die allgemeinbildenden Schulen in Niedersachsen ein BO-Erlass besteht und eine vertiefende Berufliche Orientierung (BO) gemäß dem SGB III den Schüler:innen der allgemeinbildenden Schulen vorbehalten ist, sind zusätzliche BO-Maßnahmen für berufsbildende Schulen (BBSen) von großer Bedeutung. Wenngleich einzelne BO-Angebote für BBSen existieren (z.B. der Bundesagentur für Arbeit und der Jugendberufsagenturen), so wird doch ein Bedarf an systematisch-flächendeckender, vernetzender, zusätzlicher BO ersichtlich (vgl. Grunau/Hamelmann/Nieland im Ersch.). Dies ist vor allem für die heterogene Zielgruppe an BBSen von hoher Relevanz. Der **aktuelle Forschungsstand** legt nahe, dass schulische Orientierungsangebote gerade für Jugendliche eine wichtige Rolle spielen, die zu Hause wenig Unterstützung erfahren (z.B. Schwarz/Anger/Leber 2020). Zudem kommt Lehrpersonen und Schulen bei Schüler:innen mit Flucht- oder Migrationserfahrung eine höhere Bedeutung bei der BO zu als bei autochthonen Schüler:innen, die auf familiäre Unterstützung setzen (z.B. El-Mafaalani/Toprak 2017; Wehking 2020).

Vor diesem Hintergrund hat das niedersächsische Kultusministerium das **Projekt „Zusätzliche Berufliche Orientierung an niedersächsischen öffentlichen berufsbildenden Schulen“** initiiert, das vom Bildungswerk der niedersächsischen Wirtschaft (BNW) mit der Entwicklung und Erprobung von Maßnahmen und von der Universität Osnabrück mit der wissenschaftlichen Evaluation umgesetzt wird. Das vom BMBF finanzierte Vorhaben ist als Design-based Research Projekt (z.B. Euler/Sloane 2014) angelegt (Laufzeit: 15.11.2021-31.12.2024) und zielt darauf ab, berufsbereichs-, schulformspezifische und praxisnahe BO-Formate für BBSen zu entwickeln und die Berufswahlkompetenz der Schüler:innen zu stärken. Nach der initialen Konzeptions- und Entwicklungsphase wurde im ersten Schulhalbjahr 2022/23 der Maßnahmen-Prototyp erprobt und evaluiert. Nach der anschließenden Revision und Weiterentwicklung der Maßnahmen findet im ersten Schulhalbjahr 2023/24 die zweite Erprobungsrunde an acht Fokusschulen in ganz Niedersachsen statt. Zunächst richten sich die Formate an die Berufseinstiegsschule, die einjährige Berufsfachschule mit Hauptschulabschluss, sowie das Innovationsvorhaben Berufsfachschule dual.

In diesem Beitrag berichten wir aus den Erkenntnissen der wissenschaftlichen Begleitforschung und möchten vor dem skizzierten Hintergrund beleuchten, warum und insbesondere für wen eine zusätzliche Berufsorientierung an BBSen benötigt wird. Dabei richten wir den Blick auf folgende **Forschungsfragen**:

- Welche Zielgruppen werden mit dem Projekt erreicht und welche BO-Bedarfe zeigen diese in Abhängigkeit zu ihren soziodemografischen Merkmalen (z.B. Migrationserfahrung, Gender, Sozioökonomischer Hintergrund)?
- Wie bedarfsgerecht und praktikabel ist das entwickelte Maßnahmenpaket für die teilnehmenden Schüler:innen und adressierten Lehrpersonen?

Auf Basis **psychologischer** (z.B. der Social Cognitive Career Theory; kurz: SCCT; Lent, Brown und Hackett 2002) und **soziologischer Berufswahltheorien** (z.B. Bourdieu/Wacquant 1996) werden zur Beantwortung dieser Fragestellung sowohl endogene Aspekte (z.B. Selbstwissen und Konzeptwissen, Lipkowski/Kaak/Kracke 2021) als auch exogene Einflussfaktoren (z.B. familiäre oder ethnische Herkunft) im Rahmen des vorgestellten Projektes evaluiert und in einem **Mixed-Methods-Design** ausgewertet. Die **Datenbasis bildet eine quantitative Prä-Post-Befragung** unter den teilnehmenden Schüler:innen, in der verschiedene Aspekte zur Berufswahl und BO sowie soziodemografische Daten erfasst werden. Die **einzelnen BO-Formate** werden darüber hinaus in Hinblick auf Maßnahmenakzeptanz, -zufriedenheit und -wirksamkeit **evaluiert**. Mit dem Ziel einer subjektiven Vertiefung und Ergebniskontextualisierung werden weiterhin **Schüler:innen sowie Lehrpersonen in qualitativen Fokusgruppen** zu der Wirkung der BO-Formate befragt und diese Daten inhaltsanalytisch ausgewertet (vgl. Kuckartz/Rädiker 2022).

Die Prä-Befragung (N= 353 Schüler:innen) liefert bereits **vielversprechende Ergebnisse**. Es zeigt sich z.B. eine sehr heterogene Zielgruppe (64 % mit Migrationshintergrund; 28 % selber zugewandert; 67 %, die auf einen niedrigeren sozioökonomischen Status hindeuten), die sich jedoch hinsichtlich ihrer Berufswahlsicherheit überraschend hoch einschätzt. Gleichzeitig wird deutlich, dass Schüler:innen mit Migrationshintergrund oder eigener Zuwanderungsgeschichte in Einklang mit bisherigen Befunden vor besonderen Herausforderungen stehen. Insbesondere sind ihr Konzeptwissen und die Informiertheit in Bezug auf BO signifikant niedriger, während sie mehr negative Gefühle bei der Berufswahl erleben. Zum Zeitpunkt des Vortrages liegen weitere Ergebnisse zur Wirkung der Maßnahmen aus der quantitativen und qualitativen Befragung vor und sollen im Vortrag vorgestellt und vor dem Hintergrund ihrer Implikationen für weitere Forschung und die Weiterentwicklung von BO-Formaten für BBSen in der Praxis diskutiert werden.

Literaturangaben

Bourdieu, Pierre; Wacquant, Lo.c J.D. (1996): Die Ziele der reflexiven Soziologie. In: Bourdieu, Pierre; Wacquant, Lo.c J.D. (Hrsg.): Reflexive Anthropologie. Frankfurt am Main: Suhrkamp. S. 95-249.

El-Mafaalani, Aladin; Toprak, Ahmet (2017): Muslimische Kinder und Jugendliche in Deutschland. Lebenswelten – Denkmuster – Herausforderungen. Konrad-Adenauer-Stiftung: St. Augustin/Berlin.

Euler, Dieter; Sloane, Peter F. E. (2014): Design Based Research. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik (ZBW) Beiheft 27. Franz Steiner Verlag.

Grunau, Janika; Hamelmann, Alisa; Nieland, Thea (im Ersch.): Zusätzliche Berufliche Orientierung an niedersächsischen öffentlichen berufs-bildenden Schulen. In: Schulverwaltungsblatt 01/2024. Niedersächsisches Kultusministerium.

Kuckartz, Udo; Rädiker, Stefan (2022): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. 5. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

Lent, Robert W.; Brown, Steven, D.; Hackett, Gail (2002): Social Cognitive Career Theory. In: Brown, Duane & Associates (2002): Career Choice and development. 4. Auflage. San Francisco: Jossey-Bass. S. 255-311.

Lipowski, Katrin/ Kaak, Silvio/ Kracke, Bärbel (2021): Handbuch Schulische Berufliche Orientierung. Praxisorientierte Unterstützung für den Übergang Schule – Beruf (2., überarbeitete und erweiterte Auflage). URL: https://www.edupsy.uni-jena.de/ieppsy_femedia/bokoop/handbuch+zweite+auflage.pdf.

Schwarz, Lisa; Anger, Silke; Leber, Ute (2020): Berufsorientierung durch Schulen und Arbeitsagenturen ist für Jugendliche mit Migrationshintergrund besonders wichtig. In: IAB Forum. Online: <https://www.iab-forum.de/berufsorientierung-durch-schulen-und-arbeitsagenturen-ist-fuer-jugendliche-mit-migrationshintergrund-besonders-wichtig/?pdf=18312> (14.12.2023).

Wehking, Katharina (2020): Berufswahl und Fluchtmigration: Berufspragmatismus geflüchteter Jugendlicher in Berufsvorbereitungsklassen. Wiesbaden: Springer Verlag.